

Inhalt

Vom Dirigieren

I. Die lehrbare Technik des Dirigierens	1
Vorstellung und Nachschaffen	1
Lehrwege des Dirigierens	4
Studiengang des Schülers	5
Übungen zur Entwicklung der Musikalität	7
Das Dirigieren	17
Deutlichkeit der Dirigierbewegungen	18
II. Eigentümlichkeiten des Dirigierens	20
Die Werkdarstellung	20
Bildungsniveau der Ausführenden	21
Problematik der Orchesterleitung	24
Die Verantwortung des nachschaffenden Musikers	25
III. Orchesterspiel und Dirigieren	26
Eigentümlichkeiten des Orchesters	26
Der Gesang als Grundgesetz aller Musikdarstellung	35

Orchesterkunde

I. Die Streicher	40
Der Konzertmeister und seine Aufgaben	40
a) Das Einstimmen des Orchesters	40
b) Die Aufstellung des Orchesters	42
c) Die Proberäume	43
Die Eigentümlichkeiten der Streichertechnik	44
a) Finger- und Bogenakzent	44
b) Legato-Tonbildung	47
c) Bogen-, Lagen- und Saitenwechsel	52
d) Der Non-legato-Strich	61
e) Das Pizzicato	65
f) Das Vibrato	68
g) Col legno, sul tasto, sul ponticello, Tremolo	71

Schlußbemerkungen	73
Die Technik und ihre Anwendung	73
Das „Vorher“ in der Musik	74
Konzertmeister und Orchester	76
 II. Die Bläser	 78
A. Das Holz	78
1. Tonbildung und Atem	78
2. Tonvariiungen	86
3. Hilfsmittel der Tonvariiung	96
4. Festhalten der natürlichen Tonstärke	113
5. Sauberkeit der Stimmung	117
6. Klangfärbungen	119
7. Aufgeteilte Melodieführung	120
Schlußforderungen	121
Anhang: Solistische Holzbläserliteratur	123
 B. Das Blech	 124
Allgemeines	124
Technische Eigentümlichkeiten der Blechblasinstrumente	134
Verspätung des Ansatzes	134
Absetzen durch Atmung	137
Anwendung der Doppelzunge	138
Überspielen	140
Nichtfallenlassen des Tons	144
Keine falschen Crescendi	146
Dehnung	147
Hörend spielen	148
Ergänzungen	153
Zielbewegungen	155
Die Dämpfung	157
Klanggleichmaß aller Töne eines Akkordes	158
Gruppenregistrierung	160
Vortragslehre und Lehre von den Darstellungs- möglichkeiten der Musik	 161

III. Das Schlagzeug	163
Gebrauch und Bedeutung der Schlagzeuggruppe .	163
Die Spieler des Schlagzeugs	164
Die Instrumente und ihre Bedienung	165
Dirigent, Schlagzeugspieler und Pauker	166
1. Die Instrumente mit bestimmter Tonhöhe	166
a) Die Pauke	166
b) Glöcken, Celesta, Gong und Xylophon	170
2. Die Instrumente ohne feste Tonhöhe	172
a) Die Trommeln	172
b) Die Becken	172
c) Tam-Tam, Triangel, Kastagnetten und Tamburin	174
Die Schlagzeuggruppe im Orchesterspiel	176
IV. Die Harfe	190
Stimmbezeichnungen durch den Dirigenten	193

Dirigent und Werk

A. Die Technik des Dirigierens	195
Die Grundtypen des gestischen Dirigierens	196
Ganzer, halber, Dreiviertel- und Vierviertel-Takt. .	197
Vierachtel-, Sechshechtel-, Achtachtel-, Neunachtel-	
und Zwölfsachtel-Takt	201
Der Auftakt	202
Die Fermate und der Abschluß	213
Die Generalpause	225
Die Zäsur	227
Fermate und Zäsur als Hilfsmittel der Melodie-	
darstellung	231
Anwendungen von Auftakt- und Abschlußbewegung	233
Der Motivauftakt	234
Der Motivabschlag	237
Melodiegliederung durch Auftakt und Abschluß. . .	238
Der natürliche Ausgangsort der Dirigierbewegungen	242
Die äußere Haltung des Dirigenten	244
Die Klarheit der Dirigierbewegungen	245

B. Die angewandte Technik (Praxis) des	
Dirigierens	246
Voraussetzungen des Unterrichts	247
Die Lehrmethode	248
C. Beispiele aus der Praxis	251
1. Beethoven: I. Sinfonie	251
1. Satz: Adagio molto und Allegro con brio . .	251
2. Satz: Andante cantabile con moto	281
3. Satz: Menuetto. Allegro molto e vivace . . .	286
4. Satz: Adagio und Allegro molto e vivace . .	289
2. Richard Strauß: „Till Eulenspiegel“	293
3. Igor Strawinski: „L'Histoire du soldat“	301